

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 20. September 2012

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 18


 Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

02.10. Schlagfertigkeitstraining
8 U'Std./2 Abende/80 €

09.10. Die Kraft der Sprache
16 U'Std./4 Abende/150 €

09.10. Mathematik/Physik zur
Vorbereitung auf das
Studium an HTW und
Universität
200 U'Std./Teilzeit/1.595 €

12.10. Existenzgründerseminar
20 U'Std./2 Tage/75 €

18.10. Unternehmenskommunikation - Möglichkeiten und Chancen
8 U'Std./1 Tag/150 €

24.10. Power-Workshop
Dokument- und Formatvorlagen
8 U'Std./1 Tag/195 €

05.11. Geprüfte/r
Betriebswirt/in (HWK)
1 Jahr Teilzeit/2.500 €

05.11. Konfliktstrategie - Konflikte erkennen, analysieren, lösen
16 U'Std./4 Abende/155 €

07.11. Englisch - Grundstufe
45 U'Std./15 Abende/170 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Faulß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung
Teil I Fachpraxis
01.10. Kfz-Techniker
Okt. Elektrotechniker

Teil II Fachtheorie
Okt. Dachdecker
Nov. Zimmerer
Maler und Lackierer

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
20.10. Saarbrücken Vollzeit

Technische Weiterbildung
06.11. Kosmetiker/in
600 U'Std./Teilzeit/2.750 €

Nov. Fachkraft für festgelegte
Tätigkeiten im Elektro-
bereich
80 U'Std./16 Abende/860 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hüßung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

Saar-Lor-Lux
Umweltzentrum GmbH
Febr. Gebäude-
energieberater (HWK)
2013
260 U'Std./Teilzeit/1.650 €

Ihr Ansprechpartner
Markus Lillig
Fon: 0681 5809-208
Fax: 0681 5809 222-208

Beratungsservice für das Handwerk

HANDWERKSKAMMER: Experten der Handwerkskammer des Saarlandes unterstützen Betriebe bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung



Mit ihren erfolgsorientierten Beratungen unterstützen die HWK-Experten die Mitgliedsbetriebe in allen unternehmensrelevanten Fragestellungen, angefangen bei der Existenzgründung bis hin zur Erschließung neuer Märkte. Hier berät HWK-Geschäftsführer Eberhardt das Ehepaar Port.

VON DIETMAR HENLE

Im Gegensatz zu großbetrieblichen Organisationsformen, in denen Stabsabteilungen Entscheidungsgrundlagen in allen Fragen der unternehmerischen Entwicklung liefern, muss der Handwerksunternehmer sich selbst um die Lösung seiner Probleme bemühen. Im Tagesgeschäft bleibt ihm dazu jedoch meist nicht die gebotene Zeit.

Hier hilft der Unternehmensberatungsservice der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), der vom Bund und dem Land gefördert wird. Das Spektrum der Beratungen reicht dabei von Fragen zur Gründung eines Unternehmens über Vermarktungsfragen bis hin zu umweltbezogenen Fragestellungen. Die Experten der Handwerkskammer unterstützen auch aktiv in Bezug auf Betriebsanalysen, betreiben Krisenmanagement oder beraten bei der Erschließung von Auslandsmärkten oder neuer Marktpotenziale.

Heute stellen wir drei Beispiele aus der betrieblichen Praxis vor, die zeigen, wie bei individuellen Problemen und Fragestellungen ein mit den beteiligten Personen entwickelter Lösungsansatz umgesetzt wurde.

Weg in Selbstständigkeit geebnet

Hansjörg Port hatte aus seiner Affinität zu Autos beschlossen, sich im Kfz-Handwerk selbstständig zu machen. Da er aber keine abgeschlossene Lehre in der Branche nachweisen konnte, schulte er zunächst in einhalb Jahren zum Karosserie- und Fahrzeugbauer um und begann direkt im Anschluss mit der Meistervorbereitung in Vollzeit in dieser Fachrichtung. 2006 machte er seinen Meister.

Die Bedeutung von betriebswirtschaftlichem Wissen war Hansjörg Port und seiner Ehefrau Birgit bereits aus einer Tätigkeit bei einem Automobilzulieferer bekannt. Den von der Handwerkskammer des Saarlandes angebotenen Lehrgang „Betriebswirt des Handwerks“ haben beide als optimale Ergänzung zum Meisterbrief angesehen

und als wichtige Grundlage für die weitere geplante unternehmerische Selbstständigkeit. Für den nächsten Schritt in die Selbstständigkeit nahmen sie eine Beratung der Handwerkskammer in Anspruch. HWK-Unternehmensberater und Geschäftsführer Albert Eberhardt gelang es, für Hansjörg Port alle möglichen Förderinstrumente zu nutzen und die Existenzgründung in die Wege zu leiten. Dabei half auch die Betriebsbörse der Unternehmensberatung, mit deren Hilfe zügig eine geeignete Werkstatt für den Jungunternehmer in Schwalbach gefunden werden konnte.

Inzwischen ist das Unternehmen von Hansjörg und Birgit Port stetig und kontrolliert gewachsen. „Ohne den Betriebswirt des Handwerks wären wir nicht in der Lage gewesen, unseren Betrieb eigenverantwortlich nach unseren Vorstellungen zu einem kleinen Familienunternehmen zu entwickeln“, ist Birgit Port überzeugt.

Erschließung neuer Märkte

Der auf den Bau von Holztreppen spezialisierte Riegelsberger Handwerksbetrieb Schmieden Holztreppenbau GmbH ließ sich bereits 2001 damit, drei Jahre vor seiner ersten Messebeteiligung in Luxemburg, auf dem Luxemburger Markt aktiv zu werden.

Erste Kontakte bestärkten Betriebsinhaber Stefan Schmieden diesen Plan umzusetzen. Hier trat HWK-Messeberater Peter Juen auf den Plan, der neue Partner für den Gemeinschaftsstand „Saarländisches Handwerk“ auf der Luxemburger Herbstmesse suchte. Die Fragen, die von Seiten des Unternehmers im Raum standen, bestrafte die Kosten, den organisatorischen Aufwand, mögliche Förderungen sowie die Formalitäten. Alle Bedenken von Stefan Schmieden konnte der HWK-Experte mit dem durchdachten Messekonzept der Handwerkskammer des Saarlandes ausräumen. Auch die Frage nach Dolmetschern, die bei einer Auslandsbeteiligung natürlich wichtig ist. Schmieden wagte den Schritt – einen Schritt, den er bis heute nicht bereut

hat. „Das Angebot der Handwerkskammer war für uns eine Initialzündung, das Projekt Luxemburg in Angriff zu nehmen. Das brachte uns in den vergangenen Jahren die Schaffung von vier neuen Arbeitsplätzen in Deutschland und drei neuen in Luxemburg“, bestätigt Stefan Schmieden. Die Kontinuität, mit der er Präsenz auf dem Messestand zeigt, sind ihm zum Grundsatz geworden. „Das Erwarten meine Kunden von mir“, sagt er, wohl wissend, dass sich Stetigkeit in Luxemburg langfristig auszahlt.

Ausschöpfen von Marktpotenzialen

Die Fuhrmann-Colling GmbH aus Gersheim hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte auf den Fensterbau spezialisiert. Durch den Kontakt zur HWK-Beratungsstelle für Denkmalpflege und Gestaltung engagierte sich die Firma in dem von der HWK initiierten Arbeitskreis „Historisches Fenster“. Das Unternehmen sieht in der Mitarbeit im Kreise engagierte Schreinermeister die Chance, sein umfangreiches Fensterprogramm um eine neue Produktlinie zu erweitern.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Andreas Fuhrmann sagt heute: „Wenn die Handwerkskammer unser Unternehmen vor mehr als 20 Jahren nicht auf diese brachliegende Marktnische aufmerksam gemacht hätte, hätten wir eine große Chance für eine erfolgreiche Fortentwicklung unseres Unternehmens verpasst!“ Das Ergebnis dieser Beratung war letztendlich die Entwicklung eines Fensters, das sowohl das historische Erscheinungsbild bewahrt, aber allen Komfort und Technik eines modernen Fensters aufweist. Dieser Fenstertyp wird nicht nur bei historischen Gebäuden, sondern auch wegen des Designs auch ein Neubauten eingesetzt.

Die aus dieser Beratung hervorgegangene neue Produktlinie hat dem Betrieb auch in den Krisenjahren die Arbeitsplätze der rund 40 Mitarbeiter gesichert und führte zur Auszeichnung beim Förderpreis der Sparkassen-Finanzgruppe für innovatives und kreatives Handwerk.

Was motiviert zu Meisterqualifikation und Selbständigkeit?

In einem Meister- oder Selbständigen-Haushalt aufgewachsen zu sein, spornt viele junge Berufstätige offenbar zu einer vergleichbaren Karriere an. Eine Befragung von Meisterschülern an acht deutschen Handwerkskammern ergab, dass sie bei ihrer Entscheidung, die höchste Handwerksqualifikation anzustreben, ihre Motivation vielfach aus ihrem familiären Umfeld geschöpft haben. Mehr als die Hälfte der rund 1.300 Befragten gab an, einen Meister in der Familie zu haben oder eine Person, die sich bereits selbständig gemacht hat. Meist handelt es sich um die Eltern, Onkel oder Tanten. Mit der Umfrage erforschte das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) die Motivation der Handwerksleute, die die Qualifizierung zum Meister oder Betriebswirt des Handwerks (BdH) anstreben, und ihre beruflichen Zukunftspläne.

Neben dem Ziel der beruflichen Selbstständigkeit steht die Erwartung, beruflich aufzusteigen oder auf lange Frist Arbeitslosigkeit zu verhindern. Die Motivation für die Meister- oder BdH-Weiterbildung ist hoch. Wenn das Meister-BAföG für die Finanzierung der Lehrgänge nicht ausreicht, greift etwa die Hälfte auf eigene Ersparnisse zurück. Teilweise wird nebenbei weiter gearbeitet oder man lässt sich von der Familie oder Freunden bei der Finanzierung helfen. Auffallend ist, dass ein knappes Drittel der BdH-Qualifikanten eine Förderung von ihrem Arbeitgeber erhalten. Dies korreliert mit dem weiteren Ergebnis der Studie, dass die Hälfte der Betriebswirte des Handwerks in abhängiger Beschäftigung bleiben will und nur 15 Prozent Interesse an einer Selbstständigkeit zeigen.

Eine deutlicher Zusammenhang besteht auch mit der Beschäftigtenzahl der letzten Arbeitsstätte. Je größer der Betrieb, desto geringer der Wunsch nach Existenzgründung. Analog belegt die Studie, dass kleine Handwerksbetriebe bei ihren Mitarbeitenden mehr Interesse an der Selbstständigkeit wecken. Insgesamt lasse sich die Meisterausbildung als Teil einer Gründungskultur charakterisieren. Daraus entstünden unternehmerische Vorbilder, in deren Fußstapfen die Junghandwerker und Meisterschüler treten wollten, schlussfolgert die Studie. Über das „Wie“ ihrer Selbständigen-Karriere sind sich die Umfrageteilnehmer noch nicht klar. Insgesamt überwiegt eine Tendenz zur Übernahme eines bestehenden Betriebs. Auffällig ist, dass Männer häufiger eine Übernahme im Blick haben, während Frauen eher Interesse an einer Neugründung zeigen. Ältere Befragte tendieren zu einer Neugründung, während die Jüngeren eher eine Übernahme anstreben.

Wer wird „Stern des Handwerks“?

Unter der Schirmherrschaft der Aktion Modernes Handwerk und in Kooperation mit dem Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland werden im Wettbewerb „Sterne des Handwerks 2012“ in diesem Jahr Handwerksbetriebe mit außergewöhnlichen Ideen, Innovationen und dem Auge für herausragende Qualität gesucht. Dem Gewinner winkt ein fabrikneuer Mercedes-Benz Vito, übergeben auf der Internationalen Handwerksmesse in München im März 2013. Der jährliche Wettbewerb lädt ausschließlich Handwerksunternehmen dazu ein, ihr besonderes Engagement zu präsentieren. Bis zum 15. November können sich Betriebe unter sterne-des-handwerks.de anmelden und teilnehmen. Gesucht werden Unternehmen, die hervorstechen und beispielgebend für Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation sind. **DH**

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Dipl.-Vw. Georg Brenner

Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 58 09-114

E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer

Tel.: 06501/ 60 86 314

E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

MELDUNGEN

**Power-Workshop
Perfekte Briefe
schreiben lernen**

Der perfekte Brief ist das Thema des zweiten Power-Workshops, den die Handwerkskammer des Saarlandes am 7. November von 8.30 bis 16.00 Uhr anbietet. Der Aufbau und die Gestaltung eines Briefes sind über die DIN-Norm festgelegt. In 2011 hat sich diese für die Briefdokumente erneut geändert. Aufbau und Maße wurden nun computergerecht angepasst. Wir zeigen Ihnen in diesem Workshop, wie Sie effizient und DIN-konform Ihren Schriftverkehr führen. Inhaltlich befasst sich der Workshop u. a. mit DIN-Norm und Seitenlayout nach DIN-Norm, Briefvorlagen, Textbausteinen, Automatisierungen. In der Gebühr von 195 Euro sind das Seminarskript in Papier- und elektronischer Form, praxisnahe Beispiele, Zugang zu einer kostenlosen themenbezogenen Plattform für zwölf Monate sowie Pausengetränke und Mittagssnack enthalten. Schriftliche Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Bitte senden Sie diese an c.fauss@hwk-saarland.de.

**Power-Workshop II
Dateien und Ablage
optimal managen**

Am 12. Dezember findet der Power-Workshop „Datei- und Ablagemanagement“ statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassen sich sowohl mit der klassischen als auch mit der Dokumentenablage per EDV. Sie erfahren alles über Ordnerstrukturen, Aufbewahrungspflichten, Datensicherheit, Zugriffsrechte und Datensicherung. Die Inhalte werden mit Hilfe von praxisnahen Beispielen erläutert. Teilnehmer sollten über Windows-Kenntnisse verfügen. Der Workshop umfasst acht Unterrichtsstunden, von 8.30 bis 16.00 Uhr. Die Gebühr beinhaltet das Seminarskript in Papier- und elektronischer Form, Zugang zu einer kostenlosen Themen-Plattform für zwölf Monate, Pausengetränke und Mittagssnack. Schriftliche Anmeldungen ab sofort an: c.fauss@hwk-saarland.de oder an die Handwerkskammer des Saarlandes, Cornelia Fauß, Hohenzollerterrasse 47-49, 66117 Saarbrücken.

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Ansprechpartner: Manfred Kynast
Genehmigungslotse der Handwerkskammer des Saarlandes**
Tel.: 0681/ 58 09-137
Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Nonnweiler
Flächennutzungsplan „Windenergie“
Eingang HWK: 4.9.2012
Stellungnahme bis 9.10.2012
Völklingen
Bebauungsplan Nr. VII / / 2 „Nordband“; Eingang HWK: 7.9.2012;
Stellungnahme bis 29.10.2012

**Jetzt mitmachen
beim „Green Day“**

Der „Green Day“ findet als Berufsorientierungstag für Berufe im Bereich Umwelt und Klimaschutz erstmals am 12. November statt. Schülerinnen und Schülern der 8. bis 13. Klasse sollen sehen, wie vielfältig ein „grüner“ Beruf im Handwerk sein kann. Die Aktion wird durch das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert. Betriebe, die im Klima und Umweltschutz arbeiten, erhalten am 12. November die Möglichkeit, Jugendliche durch halb- oder ganztägige Betriebsbesichtigungen ihre die Arbeit zu informieren und Nachwuchskräfte für den Beruf zu begeistern. Sie lernen Jugendliche kennen, die sich für Klima- und Umweltschutz interessieren und erhalten die Chance, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Mitmachen kann jeder Handwerksbetrieb. Anmeldung und Informationen: greenday2012.de.

**Neue App für
Lehrstellensuche
erhältlich**

Ab sofort bietet die Handwerkskammer des Saarlandes für alle, die auf der Suche nach dem richtigen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz sind, die kostenlose App „Lehrstellenradar“ an. „Das neue Servicetool ist in jeder Hinsicht auf die Bedürfnisse der Jugendlichen zugeschnitten. Gleichzeitig runden wir unser bisheriges Angebot im Bereich der gezielten Lehrstellenvermittlung und der Lehrstellen- und Praktikumsbörse ab“, erklärt Dr. Justus Wilhelm, HWK-Bereichsleiter Ausbildung.

Nach dem kostenlosen Download der App auf ein Smartphone können Jugendliche mit wenigen Klicks nach passenden Ausbildungsbetrieben im Kammergebiet suchen. Sie haben zudem die Möglichkeit, ihr persönliches Profil inklusive Suchassistent und die Push-Benachrichtigung, über die sie tagesaktuelle Angebote bekommen, zu erstellen und Favoritenlisten anzulegen. Bei aktiviertem „Radar“ werden verfügbare Lehrstellen im näheren Umkreis auf dem Display des Smartphones angezeigt und navigiert. Auch können über SMS, E-Mail oder Facebook Empfehlungen an Freunde und Bekannte gegeben werden.

Das Lehrstellenradar steht im App Store beziehungsweise im Android Market zum kostenlosen Download bereit. Noch einfacher geht es, wenn man mit seinem iPhone oder Android-Smartphone den obigen QR-Code scannt. Hierfür benötigt man eine spezielle QR-Code-App, wie barcoo oder i-nigma für iPhone oder barcoo für Android. Dann wird man automatisch in den richtigen Store und Download weitergeleitet.

**Integration wird
vom Land
ausgezeichnet**

Die saarländische Landesregierung schreibt zum zehnten Mal den Inklusionspreis für besondere Bemühungen um die Eingliederung behinderter Menschen in die Arbeitswelt aus. Um dieses vorbildliche Verhalten zu ehren, vergibt das saarländische Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie den saarländischen Inklusionspreis »Chancen für alle im Arbeitsleben«. Teilnahmeberechtigt sind Arbeitgeber, die ihren Sitz oder eine Niederlassung im Saarland haben und sich für die berufliche Integration behinderter Menschen einsetzen. Der Preis wird in diesem Jahr in drei Kategorien an Arbeitgeber vergeben, die schwerbehinderte Menschen beschäftigen, ohne der Beschäftigungspflicht nach dem SGB IX zu unterliegen und aus dem öffentlich-rechtlichen Bereich kommen. Vorschläge können: Bürgerinnen und Bürger, der Arbeitgeber, Vereinigungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Organisationen der behinderten Menschen, berufsständische Vertretungen. Die Vorschläge sollten begründet sein und die Bewertung der Struktur des Bewerbungsbogens folgen. Sie sollte bis zum 30. Oktober 2012 an das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gehen. Es gilt das Datum des Eingangsstempels.

Der Preis wird an bis zu drei Arbeitgeber/innen verliehen, die im Verhältnis zur Betriebsgröße viele schwerbehinderte Menschen einstellen, konstant über eine hohe Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Menschen verfügen, sich besonders bei der Einstellung schwerbehinderter junger Menschen engagieren. Auch berücksichtigt werden die Einrichtung von behindertengerechten Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsplätzen in den letzten drei Jahren, die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen bei Beförderungen, Weiterbildungen und Besetzungen von Stellen oder die behindertengerechte Gestaltung des Betriebes. Die Preisträger erhalten jeweils 1.500 Euro und eine Urkunde. Das Preisgeld ist ausschließlich zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben zu verwenden. Weitere Informationen: inklusionspreis.saarland.de

**Abschluss zum
Fachwirt gemeistert**

FORTBILDUNG: Gezielte Weiterbildungsberatung hilft bei der Karriereentwicklung



Durch die Beratung hat Matthias Hubig den passenden Lehrgang gefunden

Matthias Hubig ist einer von zehn Teilnehmern, die am 13. August 2012 die Fortbildungsprüfung zum „Technischen Fachwirt“ mit Erfolg abgelegt haben. Er absolvierte eine Ausbildung zum Orthopädienschuhmacher. Nach vier Gesellenjahren, in denen er seine berufspraktischen Kenntnisse festigte, war es nach seiner Aussage an der Zeit, etwas Neues zu lernen, Zeit für eine Weiterbildung. Für ihn ist klar, dass nur gezielte Weiterbildung eine berufliche Karriere ermöglicht. Den Anstoß für den Besuch des Lehrganges zum Technischen Fachwirt gab ein Informationsschreiben der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK).

Neugierig gemacht, vereinbarte er einen Termin bei der HWK-Weiterbildungsberaterin, Elke Borowski, die ihm Sinn und Zweck dieser Weiterbildung erläuterte. Des Weiteren wies sie ihn darauf hin, dass die bestandene Fortbildungsprüfung zum „Technischen Fachwirt“ auf Antrag als Teil III der Meisterprüfung anerkannt werden und er mit bestandener Fortbildungsprüfung auch den „Geprüften Betriebswirt (HWK)“ besuchen kann.

Matthias Hubig überzeugten nicht nur die Ziele des Lehrganges sondern auch die Tatsache, dass ihm dieser Lehrgang den Weg zur

Meisterprüfung erleichterte und die Aufstiegsfortbildung „Geprüfter Betriebswirt (HWK)“ ermöglichte. Seit dem 6. September 2011 besuchte Herr Hubig jeweils montags und donnerstags von 17.30 bis 21.30 Uhr den Lehrgang, was ihm auch die Bewunderung seiner Freunde einbrachte.

Am Ende des Lehrganges zog er folgendes Resümee: „Der Lehrgang entsprach genau meinen Vorstellungen. Wenn es auch anfangs schwer fiel, nach der Arbeit nochmals für fünf Unterrichtsstunden den Lehrgang zu besuchen, habe ich mich schnell an den neuen Rhythmus gewöhnt. Ich stellte sehr schnell fest, dass ich immer noch in der Lage bin, mich mit neuen theoretischen Inhalten auseinanderzusetzen und die berufliche Routine meine Lernbereitschaft und Lernfähigkeit keineswegs eingeschränkt hat. Der Lehrgang hilft mir, gerade kaufmännische Abläufe an meinem jetzigen Arbeitsplatz besser zu verstehen. Außerdem kann ich jetzt viel besser abschätzen, was es bedeutet, seinen eigenen Betrieb zu gründen und zu führen. Für mich steht auch das nächste Ziel schon fest: Ich melde mich für Oktober an zum ‚Geprüften Betriebswirt (HWK)‘, denn jetzt will ich wissen, wie fit ich wirklich bin.“ **EB**
e.borowski@hwk-saarland.de

ikk Südwest

Mit Sicherheit günstiger

Wechseln und
garantiert sparen

**Bis 2014
garantiert kein
Zusatzbeitrag**

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

Alles andere ist Spielzeug!

Mercedes-Benz Transporter. Für Handwerker. Und für alle, die es gerne wären.



Die Handwerksgehilfen des Jahres: Vito. Sprinter. Vario.

IHRE TRANSPORTER PROFIS IM HERZEN DES SAARLANDES: Groß oder noch größer, neu oder gebraucht, serienmäßig oder mit Sonderaufbauten. Die Mercedes-Benz Transporter von der Fred Reitenbach GmbH in Lebach werden allen Anforderungen, die ein harter Einsatz im Handwerker-Alltag mit sich bringt, mehr als einfach nur gerecht.

Inzahlungnahme, Leasing, individuelle Sonder-, Ein-, Auf- und Umbauten, sowie natürlich alle Garantie- und Werkstattleistungen, die Ihren Transporter Tag für Tag da hin bringen, wo Ihre Kunden sind... gerne berät Sie unser Transporterprofi, **Herr Steffen Kaspar**, unter 06881 - 539 314 0 oder per E-Mail unter steffen.kaspar@reitenbach.mercedes-benz.de



Reitenbach Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service.
Hans-Schardt-Straße 2, 66822 Lebach, Telefon: +49 (0)6881-53930
Internet: www.auto-reitenbach.de oder www.reitenbach.mercedes-benz.de

BEKANNTMACHUNG

Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Geprüften Hydraulik-Fachkraft

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsausbildungsausschusses vom 24.5.2012 und der Vollversammlung vom 14.6.2012 erlässt die Handwerkskammer des Saarlandes als zuständige Stelle nach §§ 42 a, 44 Abs. 4, 91 Abs. 1 Nr. 4a, 106 Abs. 1 Nr. 10 und 106 Abs. 2 der Handwerksordnung (HwO) folgende Besondere Rechtsvorschriften:

§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

(1) Durch die Prüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen besitzt, um qualifizierte Tätigkeiten in der hydraulischen Steuerungstechnik ausführen zu können.
(2) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss zur Geprüften Hydraulik-Fachkraft.

§ 2 Zulassungsvoraussetzung

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer in einem anerkannten Ausbildungsberuf die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung bestanden hat und an dem Lehrgang Hydraulik-Fachkraft teilgenommen hat.
(2) Abweichend von Absatz 1 kann zur Prüfung zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

§ 3 Gliederung, Inhalt und Dauer der Prüfung

(1) Die Prüfung gliedert sich in einen fachpraktischen und einen fachtheoretischen Teil.
(2) Im fachpraktischen Teil sind nachstehend genannte Aufgaben auszuführen:
1. Aufbau hydraulischer Grundschaltungen
2. Aufbau elektrohydraulischer Steuerungen
3. Aufbau proportionalhydraulischer Schaltungen
4. Fehlerdiagnose
(3) Im fachtheoretischen Teil sind Kenntnisse in den folgenden vier Prüfungsfächern schriftlich nachzuweisen:

1. Hydrostatik, Hydrodynamik, Elektrotechnik
2. fachbezogene Berechnungen
3. Schaltungstechnik
4. fachbezogene Vorschriften

(5) Der fachpraktische Teil der Prüfung soll nicht länger als acht Stunden, der fachtheoretische Teil der Prüfung nicht länger als vier Stunden dauern.

§ 4 Bestehen der Prüfung

(1) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils im fachpraktischen und fachtheoretischen Teil mindestens ausreichende Leistungen erbracht worden sind.
(2) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis mit den erreichten Noten pro Prüfungsteil auf der Grundlage der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen auszustellen.

§ 5 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen

(1) Der Prüfling ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsteile oder Prüfungsarbeiten vom Prüfungsausschuss der Handwerkskammer des Saarlandes zu befreien, wenn er eine staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung bestanden hat, deren Inhalt den Anforderungen in den einzelnen Prüfungsteilen und / oder Prüfungsarbeiten entspricht und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung innerhalb von fünf Jahren nach der Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt.
(2) Eine vollständige Befreiung ist nicht zulässig.

§ 6 Anwendung anderer Vorschriften

Soweit diese Besonderen Rechtsvorschriften keine abweichende Regelung enthalten, ist die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Handwerkskammer des Saarlandes in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

§ 7 In-Kraft-Treten

Die Besonderen Rechtsvorschriften wurden am 30.7.2012 gemäß § 106 Abs. 2 Handwerksordnung von der Regierung des Saarlandes - Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr - genehmigt.

Diese Besonderen Rechtsvorschriften treten mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

Beschäftigungspakt mit Tunesien besiegelt

AUSBILDUNG: Saar-Lor-Lux Umweltzentrum baut Ausbildungszentren auf. Saar-Handwerker werden dringend als Ausbilder gesucht



Auch Tunesien setzt in Zukunft verstärkt auf erneuerbare Energien, vor allem Photovoltaik.

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes (AA) und von Sequa arbeitet das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum im Projekt „Beschäftigungspakt Tunesien“ mit. Das zweijährige Programm zur Unterstützung der beruflichen Bildung in Tunesien startete 2012. Der „Beschäftigungspakt Tunesien“ soll durch kurz- und mittelfristige Maßnahmen zu mehr Beschäftigung, zur ökonomischen Stabilisierung und langfristig zur Demokratisierung des Landes beitragen.

Das Programm wird durch Sequa und das tunesische Ministerium für Berufsbildung und Beschäftigung (MFPE) koordiniert. Auf deutscher Seite sind das Goethe-Institut, das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw), das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks aus Saarbrücken und die Handelskammer Hamburg

Projektpartner. Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum baut in zwei Ausbildungszentren einen neuen Ausbildungsbereich auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien auf. Der Schwerpunkt wird auf Photovoltaik und Solarthermie gelegt. Das Umweltzentrum entwickelt die Ausbildungslehrgänge und stellt die benötigten Werkstätten mit Maschinen und Unterrichtsmaterialien aus. Gleichzeitig werden die Ausbilder in den verschiedenen Zentren geschult.

Handwerksbetriebe gesucht

Eine wichtige Aufgabe des Projektes ist die Einbindung der tunesischen Wirtschaft in die Ausbildung der Berufsschüler. Durch eine enge Vernetzung mit der Wirtschaft soll eine Ausbildung nach den Bedürfnissen der Unternehmen sichergestellt wer-

den. „Die Einbindung von saarländischen Unternehmen in das Projekt ist für uns von besonderer Bedeutung“, so Hans-Ulrich Thalhofer Geschäftsführer des Umweltzentrums. In den vergangenen Monaten hätten bereits zwei saarländische Handwerksbetriebe in Tunesien erste Kurzeinsatz durchgeföhrt, um die neuen Ausbildungsstellen zu planen und mit einer Ausbildung der Ausbilder zu beginnen. Dies solle auch in Zukunft fortgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang suche das Umweltzentrum Betriebe, die einen Praktikumsplatz für die tunesischen Ausbilder zur Verfügung stellen können. Das Praktikum dauert vier bis fünf Wochen. Weitere Informationen zum Projekt gibt Hans-Ulrich Thalhofer, Tel.: 0681/ 58 09-178, Fax: 0681/ 58 09-211.

Neue Förderung für Erneuerbare Energien

UNTERNEHMEN: Seit dem 15. August gelten neue Konditionen für Förderungen

Die Bundesregierung will mit den neuen Förderkonditionen im Marktanzreizprogramm (MAP) die Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien wie Solar, Biomasse und Wärmepumpe vorantreiben. Die Änderungen und Neuregelungen betreffen die beiden Programmteile des Marktanzreizprogramms.

Anlagen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie in kleineren öffentlichen und gewerblichen Objekten werden über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, (BAFA); große Gebäude und Gebäude für die gewerbliche Nutzung im KfW-Programm Erneuerbare Energien Premium gefördert. Im BAFA-Programm profitieren durch die höhere Basisförderung vor allem Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern. Gefördert werden weiterhin, außer im Bereich Innovationsförderung, nur Anlagen in Bestandsbauten. Stichtag ist der 1. Januar 2009.

Förderung aufgestockt

Wesentlich aufgestockt wurde die Grundförderung bei Solaranlagen zur kombinierten Warmwasserbereitung mit Heizungsunterstützung. Die neue Basisförderung beträgt 1.500 Euro. Die Bonusförderung und der Kombinationsbonus werden teilweise erweitert.

In besonders gut gedämmten Häusern wird bei Einbau einer förderfähigen Wärmepumpe zukünftig ein Effizienzbonus ausbezahlt. Wärmepumpen mit einem entsprechend großen Pufferspeicher werden zusätzlich gefördert. Die gleichzeitige Errichtung einer Biomasseanlage oder einer Wär-

mepumpe mit einer Solarkollektoranlage zur reinen Warmwasserbereitung wird zukünftig mit einem Bonus belohnt. Bei Biomasseanlagen werden als Innovationsförderung Maßnahmen gefördert, die den Wärmeertrag steigern oder die Abgasemissionen mindern. Diese Förderung gibt es zukünftig auch für Neubauten. Die einzelnen Boni können zusätzlich zur Basisförderung gewährt werden. Sie sind kumulierbar.

Bonus für Warmwasserbereitung

Von der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) werden Wärmepumpen ab 100 Kilowatt-Leistung auch im Neubau gefördert. Tilgungszuschüsse werden zukünftig in bestimmten Bereichen großer Solarkollektoren um 20 Prozent angehoben. Auch Biogasleitungen können in bestimmten Fällen wieder gefördert werden. Darüber hinaus wird die Förderung bei Tiefengeothermie ausgeweitet.

Die BAFA-Förderungen sind mit den KfW-Programmen für Effizienzhäuser kumulierbar, jedoch gilt dies wie bisher nicht für geförderte Einzelmaßnahmen aus den Programmen der KfW.

Weitere Auskünfte zu den jeweiligen Förderungen erteilen die Energieberater der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum: Sabine Zägel, Tel.: 0681/ 58 09-229; s.zaegel@hwk-saarland.de und Markus Lillig, Tel.: 0681/ 58 09-208; m.lillig@hwk-saarland.de.

Umfassende Informationen zu den Förderprogrammen können im Internet nachgelesen werden:

kfw.de
bafa.de

Nächstes Jahr zur ECOBUILD nach London

Vom 5. bis 7. März 2013 findet die Baumesse ECOBUILD in London statt. Nach gelungener diesjähriger Teilnahme hat der ZDH für 2013 erneut einen Firmengemeinschaftsstand im Auslandsmesseprogramm des Bundes angemeldet, den German Pavillon. Die ECOBUILD ist mit 1.550 Ausstellern aus 38 Ländern und 57.956 Besuchern die führende Fachmesse für Umweltschutz, energieeffizientes Bauen und erneuerbare Energien in Großbritannien. Großbritannien hat erhöhten Nachholbedarf im Bereich des energieeffizienten Bauens. Es bieten sich daher gute Marktchancen für deutsche Unternehmen mit dem notwendigen Know-how. Firmen, die Interesse an einem Engagement auf dem britischen Markt haben, können sich als Aussteller innerhalb des „German Pavillon“ auf der ECOBUILD über den britischen Markt informieren und Kontakte zu potentiellen Geschäftspartnern knüpfen. Sie profitieren von besonders günstigen Konditionen.

Fristen im Auslandsmesseprogramm werden rigide gehandhabt. Wenn bei Anmeldeschluss nicht die erforderliche Mindestzahl an Anmeldungen vorliegt, wird die Beteiligung ersatzlos gestrichen und kann auch in den nachfolgenden Jahren nicht mehr beantragt werden. Durchführungsgesellschaft ist die Messe Stuttgart International, bei der die Anmeldungen bis zum 9. November 2012 eingereicht werden müssen. Ansprechpartner: Landesmesse Stuttgart GmbH, Messe Stuttgart International, Sabine Ristau, Tel.: 0711/ 185 60-25 66, Fax: 0711/ 18560-2555, E-Mail: sabine.ristau@messe-stuttgart.de. Ansprechpartner bei der HWK: Peter Juen, Tel. 0681/ 58 09-145, Fax: 0681/ 58 09-222 245. E-Mail: p.juen@hwk-saarland.de. DH

Das Telefonbuch

Alles in einem

Eines der wenigen Bücher, das Ihre Kunden dreimal lesen.

Finden von A bis Z. Das Telefonbuch: Werben Sie dort, wo man Sie dreifach gut findet: im Buch, online oder mobil.
www.krick.com oder www.roeser-online.de

Werbung rein,
Umsatz rauf!



Ein Service Ihrer Verlage Das Telefonbuch

krick
Robert Krick Verlag

Röser